

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hingebaut, eines kolossalen Gneisstockes, dem die fünf, mit Recht europäisch berühmt gewordenen Heilquellen entströmen. Das Thal selbst liegt schon 2939 Fuß hoch. Das Wasser zeichnet sich durch seine außerordentliche Reinheit aus. Es afficirt weder Geruch noch Geschmack, und das wichtigste Ergebniß wissenschaftlicher Untersuchungen war wohl bisher, daß es ein auffallend starker Leiter der Electricität sey, und  $\frac{1}{3}$  mehr Hydrogen enthalte als andere Quellen. Besonders interessant ist auch dessen Wärme; die Quellen entspringen mit 38 Grad Reaumur, werden Abends mit 36 Grad Reaumur eingelassen, und haben dann des Morgens noch immer 28 Grad Reaumur als die allgemein angenommene Badetemperatur. Sehr oft kühlt sich das Wasser nicht genug ab, und die Badewärter helfen sich dann durch gewaltsames Schlagen desselben. Das Wasser setzt nicht den geringsten Niederschlag ab, aber an festen Körpern, die es auf seinem Laufe berührt, das sogenannte Bademoos. Am wirksamsten ist die Quelle gegen allgemeine Schwäche, Lähmungen, nervöse Übel, Gicht, Wunden u. s. w. Offenbar schädlich ist sie bei Lungenkrankheiten, Entzündungen &c. &c. Auf den gesunden Körper wirkt sie erregend. Die benützten Quellen sind:

1. Die Fürstenquelle; 2. die Doctorquelle; 3. die Franzensquelle; 4. die unterste Hauptquelle. Was die Badeanstalten betrifft, so findet man im Wildbade etwa 150 Zimmer und 30 Bäder, was bei der starken Frequenz und der Berühmtheit des Bades, die so viele Leidende anzieht, bei weitem nicht ausreichend ist. Die Zahl der Curgäste steigt oft über 1000. Das Schloß, von dem Erzbischof Hieronymus Colloredo 1794 erbaut, und den Curgästen bestimmt, ward erst unter Kaiser Franz dieser Bestimmung wirklich gewidmet. Es enthält in zwei Stockwerken und den Mezzaninen 28 Zimmer zu 1 bis 6 fl. (rheinisch) wochentlich. In diesem Schloß ist auch das mit Serpentin ausgelegte Fürstenbad und in einem Hintergebäude noch 5 Bäder. Badetaxe ist 1 bis 2 fl. 42 kr. (rheinisch). Das Bollbad faßt 15 Personen. Seit 300 Jahren ist die Familie Straubinger im Besitze des vornehmsten Bad- und Gasthauses, und die „Straubingerhütte“ ist so berühmt geworden wie das Bad. Straubinger hat endlich, das Bedürfnis erkennend, auch ein zweites Haus von Stein gebaut. Es enthält auch über 20 Zimmer zu 1 bis 4 fl. wochentlich, und 3 Bäder. Das alte hölzerne Haus hat eine Capelle, 20 Zimmer und 7 Bäder. Auch bestehen noch die Bade- und Gasthäuser des Grabenwirthes, Stätterwirthes u. a. m. Bequemlichkeit wird beinahe überall vermist. Nur das neue Straubingerhaus ist von Stein. Alles andere sind Holzhütten, in denen man weder vor Zug, noch selbst vor Regen und Schnee geschützt ist. Für Arme sorgt das